

denselben nach der vollsten Ueberzeugung von dem größern Werthe einer andern bessern Glaubensweise gegen den Besitz die-
 ser, als der Gott gefälliger und dem Men-
 schen erspriesslicher, zu vertauschen. Die-
 sen Glauben durch Gewalt, Macht, List,
 Betrug, Lüge, Bestechung, Verläumdung,
 Beredung, Nörthigung, Verführung und
 durch andere diesen ähnliche Mittel, deren
 jedes an sich schon das Gepräge der Schänd-
 lichkeit trägt, nicht aber auf dem Wege
 der ruhigen Ueberzeugung, liebevoller Be-
 lehrung ohne Kränkung, Beleidigung und
 Erbitterung Jemand aufzubringen, ist eine
 Gewaltthat, ein Unternehmen, welches sich
 kein Mensch gegen seinen Mitmenschen und
 Mitbruder erlauben sollte, weil dies den
 hohen Absichten und Tugungen des höchsten
 Wesens, der Lehr- und Thunweise Seines
 großen Gesandten ganz entgegen ist. Nicht
 durch Zwang, nur durch willige Annahme
 seiner himmlischen Lehre und seiner heiligen
 Anstalt wollte Dieser den Willen Seines
 Vaters und Dessen Verehrung verkünden;
 Seine Sendung war die Botschaft des
 Friedens für die Menschen hienieden und
 jenseits. Seine unbegranzte Menschenliebe
 that sich vorzüglich kund durch sein Leiden
 und Sterben für die Menschen, durch Auf-
 nahme sogar der größten Sünder in Sein
 Gnadenreich, die Er aufsuchte, mit Zartheit
 behandelte, sie eines Bessern belehrte, und
 nur gegen das Laster eiferte. Seiner Jün-
 ger Begehren, einen samaritanischen Flecken
 wegen ihrer Dichtaufnahme mit Feuer zu
 verflügen, verdiente sein Mißfallen, Luc.

9. 52 — 57. Jede andere Art also, den
 Glauben und die Religion, zu der man
 sich bekennt, auf Andersdenkende zu über-
 tragen, ist, wenn sie der Lehrweise und
 der Gesinnung des göttlichen Gesandten
 nicht entspricht, gottlos und höchst verwerf-
 lich. Sie ist, wenn sie offenbar wider Wil-
 len des Andersglaubenden geschieht, eine
 schreckliche Verletzung der Rechte der Mensch-
 heit, durch welche letztere jedem Einzelnen
 als einem Gliede derselben, seiner gewon-
 nenen Ueberzeugung und seiner ihn beseeli-
 genden Veruhigung zu folgen, eine unver-
 äußerliche Freiheit zusteht. Sie ist mehr
 als ein an Hab und Guth begangener
 Raub, mag solche Beeinträchtigung im
 häuslichen, ehelichen, im konventionellen
 Leben, oder aus niedrigen Melenrücksichten
 auf Familienverhältnisse stattfinden; sie ist
 ein schändliches Mittel, nur berebete, be-
 schenkte oder bezahlte, sich verheimlichende
 oder zur Ostentation dienende Religionsheuch-
 ler zu machen; sie untergräbt die Ruhe,
 und ist eine offenbare Kränkung der andern
 Mitglieder irgend einer Verbindung oder
 Gesellschaft; sie ist ein offenes Skandal,
 welches Viele oder Manche zur Beachtung
 der bestehenden Religionsvorschriften lau,
 oder sogar die Religion selbst gleichgültig,
 zur Spielsache und zu einem beliebigen
 Tauschhandel macht. Religion ist als Sache
 Gottes und der Menschheit von dem höch-
 sten Belange, sie unterhält das Verhältniß
 der Lehren zu Gott als Schöpfer, Gebieter,
 Gesetzgeber, und Allvater; sie ist nach gött-
 licher Offenbarung die höchste Anstalt de